

Forchheim, 1387 Juli 1.

Hdschr.: Or. Perg. Sammtarchiv Marburg Schubl. 45 No. 4. Das S. Balthasars (XVII, 9) an Pergamentstreifen; das S. Hermanns liegt lose bei der Urkunde.

5 *Gedr.: Sudendorf Urkundenb. zur Gesch. der Herzöge von Braunschweig und Lüneburg 6,194 (nach Abschr. Saec. XV im Staatsarchiv Hannover Cell. Or. Arch. Des. 8 Schr. I No. 1).*

10 *Anm.: Bereits im Mai 1387 soll auf einem Fürstentage zu Würzburg, an dem Landgraf Hermann und Markgraf Wilhelm I. theilnahmen, der Versuch einer Sühne zwischen ersterem und Landgraf Balthasar gemacht und eine weitere Zusammenkunft auf den 16. Juni anberaunt worden sein, vergl. Friedensburg 167f., der sich auf die Excerpta Wenkeri f. 115^b im Straßburger Stadtarchiv bezieht; nach gef. Mittheilung des Archivdirectors Dr. Wiegand in Straßburg ist der betreffende Theil der Exc. Wenk. 1870 verbrannt. Die Reichstagsakten erwähnen den Fürstentag vom Mai 1387 nicht.*

15 *Markgraf Balthasar von Meissen und Landgraf Hermann II. von Hessen übertragen die Entscheidung der zwischen ihnen vorgefallenen Streitigkeiten dem Herzog Wenzel von Sachsen (gekoren von ersterem) und dem Burggrafen Friedrich V. von Nürnberg (gekoren von Landgraf Hermann), die Herzog Stefan II. von Baiern zu einem gemeinen Obermanne genommen haben, und geloben, sich dem Ausspruche der Genannten unterwerfen zu wollen. Geben ezu Vorchaim am montag nach Petri et Pauli apostolorum — drewczehen hundert iar und in dem siben und achezigisten iar.*

20

25 *Kurfürst Wenzel von Sachsen, Herzog Stefan II. von Baiern und Burggraf Friedrich V. von Nürnberg als gekorne Schiedsrichter erkennen in den Streitigkeiten zwischen Landgraf Balthasar und Landgraf Hermann II. von Hessen zu Recht, daß aller Zwist beigelegt sei, die alte Erbverbrüderung in Kraft bleiben, die durch Hermann dem Herzog Otto von Braunschweig ausgestellten Verschreibungen aufgehoben sein sollen; Landgraf Hermann soll die aus Cassel vertriebenen Bürger bis auf zwanzig, über die ein weiterer Ausspruch vorbehalten bleibt, wieder aufnehmen; alle Briefe, welche die Parteien sich gegenseitig ausgestellt, sollen giltig sein, weitere Streitigkeiten durch ein Schiedsgericht beigelegt werden, Hermann dem Landgrafen Balthasar huldigen, dieser ihm aber die Schlösser Eschwege, Sontra und Berneburg wieder übergeben.*

Forchheim, 1387 Juli 2.

30 *Hdschr.: Or. Perg. Sammtarchiv Marburg Schubl. 45 No. 5. Von den 3 SS. an Pergamentstreifen ist das erste (Kurfürst Wenzel) abgefallen.*

Gedr.: Sudendorf Urkundenbuch zur Gesch. der Herzöge von Braunschweig und Lüneburg 6,195 (nach einer Abschr. Saec. XV. im Staatsarchiv Hannover Cell. Or. Arch. Des. 8 Schr. I Kaps. 6 No. 1).

Anm.: Vergl. Friedensburg 168 ff.

35 *Wir Wenczlaw von gotis gnaden herczog zu Sachsen dez heiligen Romischen reiches obirster marschalk, wir Stephan von denselben gnaden pfallenczgrave bei Rein und herczog in Beyern dez heiligen Romischen reiches obirster truchseß und wir Fridrich auch von denselben gnaden burggrave zu Nuremberg bekennen —: als die hochgeborn fursten und herren her Balthazar lantgrave in Doringen und marcgrave zu Michsen unser*
 40 *lieber sweher, oheim und swager uff einem teil und her Hermann lantgrave zu Hessen unser lieber oheim, swager und tochterman uff dem andern aller zwileuffe und stosse,*